

**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Automobil

## Elektromobilität bei Handwerkern und Dienstleistern



Die Stadt Dortmund will den Anteil elektrischer Mobilität und die Akzeptanz für neue und nachhaltige Mobilitätsformen bei Dienstleistern und Handwerkern sowie der Wohnungswirtschaft erhöhen. Sie setzt dazu auf zielgruppenspezifische Beratungsangebote.

Damit die Elektromobilität in Dortmund gestärkt wird, müssen mehr Betriebe auf Elektromobilität setzen. Zudem ist es wichtig, dass Kund\*innen und Mieter\*innen einen einfachen Zugang zur notwendigen Ladeinfrastruktur erhalten. Die Beratung und anschließende Auszeichnung von vorbildlichen Betrieben und Gebäuden mit zwei zu entwickelnden Labels soll dazu beitragen.

### Label „Green Mobility“

Das Label „Green Mobility“ wird Betrieben zur Verfügung gestellt, die Elektromobilitätsmaßnahmen in ihrem Unternehmen umsetzen. Die Akteur\*innen können es für eigene Werbemaßnahmen einsetzen. Zuvor durchlaufen die Beteiligten einen Beratungsprozess. Mögliche Kriterien der Labelvergabe können sein, dass dezentrale Erzeugungsanlagen zur Versorgung der elektrischen Flotte genutzt werden, die Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge umgestellt wird, ein ausreichend hoher Eigenverbrauch generiert wird oder durch die Nutzung alternativer Mobilitätsformen wie etwa von Lastenrädern nachweislich Emissionen vermieden werden.

### Label „Fit for eMobility“

Das Label „Fit for eMobility“ richtet sich an die Wohnungswirtschaft. Es ist vergleichbar mit dem Energieausweis für Wohngebäude und soll für Gebäudeeinheiten vergeben und öffentlichkeitswirksam eingesetzt werden. Gleichzeitig können Kund\*innen und Mieter\*innen mit dem Label darüber informiert werden, dass die Einbindung von Elektrofahrzeugen bei der betreffenden Immobilie möglich ist. Im Rahmen der Maßnahme werden Gebäudeeinheiten hinsichtlich ihrer Eignung und Potenziale für die intelligente Einbindung von Elektrofahrzeugen analysiert. Anhand der Ergebnisse werden Handlungsempfehlungen für die Akteure ausgesprochen, um die erkannten Potenziale zu heben.

### E-Mobilität

#### Beratung zu E-Mobilität

Mit zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten sollen Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen sowie Unternehmen der Wohnungswirtschaft zum Umstieg auf E-Mobilität unterstützt werden. Eigens entwickelte Labels zeichnen die Betriebe aus.

#### Zeitachse:

- **2020**  
Beratungsangebote für Dienstleister, Handwerker und Wohnungswirtschaft sowie erste Vergabe der Labels
- **2021**  
Zweite Vergabe der Labels

#### Ansprechpartnerin:

**Dr. Kathrin Konrad**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 41  
kkonrad@stadtdo.de  
[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



**Umsteigern**  
Du steigst um,  
Dortmund kommt weiter.

# Diesel-Taxi

## Förderung eines emissionsfreien Taxiverkehrs

Die Stadt Dortmund hat in den letzten Jahren eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion übernommen für den kommunalen Einsatz von Elektromobilität und die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen. Dieses Engagement soll ausgeweitet werden, indem auch die Elektromobilität im Taxiverkehr gefördert wird. Dazu sollen E-Taxen am Hauptbahnhof bevorrechtigt werden.

Der Taxiverkehr bietet aufgrund kurzer Einzel- und Tagesstrecken sowie der anfallenden Standzeiten ein hohes Elektrifizierungspotenzial. Die durchschnittlichen täglichen Strecken im Taxiverkehr liegen deutlich unterhalb der Reichweiten der derzeit verfügbaren Elektrofahrzeuge. Zudem können die Batterien der Fahrzeuge beim Warten auf neue Fahrgäste aufgeladen werden. Angesichts dieser guten Ausgangslage sollen verschiedene Maßnahmen dazu beitragen, die Elektromobilität im Dortmunder Taxiverkehr zu fördern.

### Ausbau der Ladeinfrastruktur

Die Ladeinfrastruktur am Hauptbahnhof wird ausgebaut, damit die Standzeiten der Taxen zum Zwischenladen der Batterie genutzt werden können.

### Elektronische Erfassung und Anzeige

Eine elektronische Erfassung und Anzeige am Hauptbahnhof soll die E-Taxen begünstigen und dazu beitragen, die aus den Ladevorgängen resultierenden Zeitverluste auszugleichen. Das System erfasst die E-Taxen bei der Einfahrt in den Taxenstand sowie bei der Ausfahrt und bevorrechtigt sie bei der Fahrgastaufnahme.

### Akzeptanzsteigerung

Akzeptanz ist eine zentrale Voraussetzung, um Veränderungen im Mobilitätskonzept zu realisieren und neue Regelungen durchsetzen. Damit die Bevorrechtigung von E-Taxen gelingt, ist deshalb geplant, Akteursgespräche mit den Taxiunternehmen zu führen und ihnen als Anreiz zum schrittweisen Umrüsten der Fahrzeugflotte geeignete Fahrzeuge und Fördermöglichkeiten zu präsentieren.



## E-Mobilität

### E-Taxen am Hauptbahnhof

Durch die Bevorrechtigung von E-Taxen am Hauptbahnhof und die Einrichtung von Lademöglichkeiten soll die Elektromobilität im Dortmunder Taxiverkehr ausgeweitet werden.

### Zeitachse:

- **2020 und 2021**  
Dialoge und Gespräche bereiten die Maßnahme vor und informieren Akteur\*innen.

### Ansprechpartnerin:

**Dr. Kathrin Konrad**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 41  
kkonrad@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Verkehrsaachse Fahrrad

## Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur



Die Fahrradwege in die Innenstadt und aus der Innenstadt heraus entsprechen in Teilen noch nicht dem Standard einer attraktiven Radverkehrsinfrastruktur. Das hält viele Menschen davon ab, mit dem Fahrrad in die City zu fahren. Radverbindungen in die Innenstadt zu verbessern, ist daher ein Schritt auf dem Weg zur emissionsfreien Innenstadt.

Ziel ist es, gerade auch im Hinblick auf die zu erwartende Zunahme an Pedelecs, Fahrradachsen in Form von Fahrradstraßen in Quartieren zu schaffen, die an die Innenstadt angrenzen. Die Trassen sollen einen mühelosen, sicheren und damit attraktiven Radverkehr ermöglichen. Es sind zwei Fahrradachsen geplant, die die Radverkehrsinfrastruktur zusammen mit weiteren Maßnahmen stärken und aufwerten.

### Fahrradachse Arndtstraße

Die Arndtstraße wird auf einem rund 750 Meter langen Abschnitt vom Heiligen Weg bis zur Goebenstraße zur Fahrradstraße. Die Führung des Radverkehrs soll unabhängig von den Hauptverkehrsstraßen erfolgen. Durch die Fahrradstraße ist die Innenstadt künftig aus östlicher Richtung besser mit dem Fahrrad erreichbar. Das gilt insbesondere für zentrale Ziele wie das Stadthaus und das Rathaus.

### Fahrradachse Lange Reihe

Als zweite Fahrradachse wird eine Fahrradstraße in der Langen Reihe eingerichtet. Vom östlichen Ende der Straße Lange Reihe bis zur Einmündung der Vonder-Tann-Straße werden die Stellplätze neu sortiert, entsprechende Schilder aufgestellt sowie Markierungen auf die Straße aufgebracht. Die Fahrradstraße verbindet den so genannten Bananenradweg, welcher straßenunabhängig geführt das innerstädtische Gerichtsviertel mit Dortmund-Hörde verbindet. Mit der Langen Reihe wird auch eine Anbindung zum zukünftigen Radschnellweg Ruhr sowie dem geplanten Gartenstadtradweg geschaffen.

## Fahrrad

### Fahrradachsen in die Innenstadt

Die Einrichtung von Fahrradachsen in die Innenstadt soll mehr City-Besucher\*innen auf das Fahrrad locken. Fahrradstraßen, sichere Radwege und direkte Verbindungen werden die Radinfrastruktur zukünftig auf.

### Zeitachse:

- 2021  
Umsetzung der Radachsen

### Ansprechpartnerin:

#### Dina Corbeck

Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 36  
dcorbeck@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



**Umsteigern**  
Du steigst um,  
Dortmund kommt weiter.

# Fahrrad parken

## Räder gut und sicher abstellen



Der Radverkehr hat ein großes Potenzial, die Emissionen in der Innenstadt zu reduzieren. Bessere Abstellmöglichkeiten sollen dazu beitragen, dass mehr Menschen mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Die Stadt Dortmund will sichere und komfortable Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen. Dazu ist geplant, sukzessive rund 1.000 Fahrradbügel in der Innenstadt und in den Projekt-Quartieren aufzustellen.

### Aufstellen von Fahrradbügeln

In der ersten der zwei bis drei geplanten Aufstellrunden werden Fahrradbügel im inneren Stadtkern innerhalb des Wallrings und entlang der Fahrradachse Arndtstraße aufgestellt. Anschließend folgen weitere Standorte in den drei Innenstadtbezirken. Der Bedarf wurde mit einer Auslastungserhebung sowie im Rahmen der Infrastrukturmaßnahmen Fahrradachsen und Radwall ermittelt und wird im Zuge der Nahmobilitätskonzepte ergänzt.

### Bau einer Radstation

Für Beschäftigte und Besucher\*innen der Innenstadt ist an zentraler Stelle in der Nähe des Rathauses die Einrichtung einer Radstation vorgesehen. Davon profitieren auch Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung in nahegelegenen Verwaltungsgebäuden, die derzeit keine sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im eigenen Gebäude nutzen können. Geplant sind im ersten Schritt rund 130 bis 150 Stellplätze, rund zehn gesicherte Lademöglichkeiten für Pedelecs und Einrichtungen zur Gepäckaufbewahrung.

Vor dem Hintergrund aktuell ungenutzter Parkflächen in Tiefgaragen und Leerständen von z.B. Ladenlokalen im Rathausumfeld werden im Rahmen des Projektes Emissionsfreie Innenstadt zunächst mögliche Standortalternativen für das Fahrrad-Parkhaus untersucht. Eingerichtet wird die Radstation möglichst kurzfristig im Anschluss an den Förderzeitraum und mit Akquisition weiterer Fördermittel.

## Fahrrad

### Radparken

Der Bau einer Radstation in der Innenstadt sowie zahlreiche neue Fahrradbügel sorgen in Zukunft für sicheres Radparken in Dortmund.

### Zeitachse:

- **2020**  
Aufstellung der ersten Fahrradbügel
- **2021**  
Weitere Bügel folgen, z. B. an Radachsen, Schulen und in der Nähe des Einzelhandels
- **ab 2022**  
Das Radhaus am Rathaus wird nach dem Projektzeitraum realisiert

### Ansprechpartnerin:

**Dina Corbeck**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 36  
dcorbeck@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Stop and go

## Querung des Walls verbessern



Neben dem Radverkehr will die Stadt Dortmund auch den Fußverkehr in die City fördern. Eine Reihe von Maßnahmen soll es angenehmer und sicherer machen, in der Innenstadt zu Fuß unterwegs zu sein.

Ziel ist es, die Fußgängerachsen aus den angrenzenden Wohnquartieren in die City aufzuwerten. Das gewährleistet kurze Wege in die Innenstadt und erhöht die Aufenthaltsqualität sowie das Sicherheitsgefühl.

### Von den Quartieren in die City

Die konkreten Maßnahmen im Straßenraum sollen in den Quartieren Klinik- und Brüggmannviertel sowie auf den Wegen von dort in die City umgesetzt werden. Die Möglichkeiten reichen vom Freihalten der Gehwege und neuen Sitz- und Spielgelegenheiten über Begrünung und Belichtung bis hin zur verbesserten Querung von Hauptverkehrsstraßen und verlängerten Grünzeiten an Ampelkreuzungen.

### Wall fußgängerfreundlicher gestalten

Eine wesentliche Barriere auf den Fußwegen aus den Quartieren in die Innenstadt ist der Wallring. Um die Querung des Wallrings für Fußgänger zu verbessern und damit die Barrierewirkung zu reduzieren, werden die Signalanlagen für die Fußgänger überprüft und optimiert. Das gelingt nur in Abstimmung mit den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen. So muss der verbleibende motorisierte Verkehr auch weiterhin funktionieren, um Staus und einen damit einhergehenden erhöhten Ausstoß von Emissionen zu verhindern. Dabei bleibt es das Ziel, den Kfz-Verkehr zu reduzieren und klimafreundliche Mobilität zu fördern.

### Fußwege

### Fußgängerachsen

Nicht nur Radfahrer\*innen, sondern auch Fußgänger\*innen sollen sicher und komfortabel in Dortmund unterwegs sein. Deswegen werden verschiedene Maßnahmen getroffen, Fußwege zu optimieren und attraktiver zu gestalten.

### Zeitachse:

- **2021**  
Anpassung der Fußgängerampeln am Wallring

### Ansprechpartner:

**Andreas Meißner**

Projektleiter Emissionsfreie  
Innenstadt

Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 29 15  
andreasmeissner@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

**DORTMUND**  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Grünflächen

## Pflanzungen in der City

Die Dortmunder Innenstadt soll grüner werden, um die Folgen des Klimawandels abzumildern. Die Maßnahme Grüner Wall / Grüne City zahlt darauf ein und steigert zudem die Aufenthaltsqualität.

Die Durchgrünung des Projektgebietes trägt dazu bei, die Folgen von Starkregenereignissen und den Hitzeinseleffekt zu reduzieren. Gleichzeitig werden Luftschadstoffe gebunden. Dadurch werden die relativ hohen Belastungen in der Innenstadt abgemildert.

### Status quo analysieren

Durch Bepflanzungen kann die Innenstadt vielfältig gestalterisch aufgewertet werden. Um die geeigneten Maßnahmen zu ermitteln, werden zunächst die vorhandenen Flächen analysiert. Das umfasst die mögliche Begrünung von Fassaden, Mauern und Pfeilern genauso wie Dachflächen, Straßen, Fuß- und Radwege, Parkplätze sowie vorhandene Brachflächen.

### Neue Bäume für den Wall

Innerhalb des Förderzeitraums haben Baumpflanzungen am Wallring Priorität. Als Ergänzung zum Radwall zwischen Bornstraße und Löwenstraße pflanzt die Stadt Dortmund mindestens 10 Bäume. Im Rahmen des Projektes Emissionsfreie Innenstadt werden die Pflanzungen vorbereitet. Die Pflanzungen selbst und die Unterhaltung der Bäume erfolgen in Eigenleistung der Stadt.



### Fußwege

### Begrünung im Projektgebiet – Grüner Wall / Grüne City

Bäume, Wiesen und Blumen sind gut fürs Klima und die Stadttemperatur. Deswegen plant das Projekt Emissionsfreie Innenstadt die Begrünung der City und des Walls, um so die Folgen des Klimawandels abzumildern.

### Zeitachse:

- **2020**  
Ab Ende 2020 wird das Konzept erstellt
- **2021**  
Ab Herbst 2021 werden erste Bäume an Ost- und Schwanenwall gepflanzt

### Ansprechpartnerin:

**Dina Corbeck**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 36  
dcorbeck@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Pakete nachhaltig liefern

## Emissionsfreier Lieferverkehr für die Innenstadt

Die Stadt Dortmund will eine möglichst emissionsfreie Belieferung der Innenstadt ermöglichen. Deshalb soll ein Mikrodepot eingerichtet werden, von dem aus die für die Innenstadt bestimmten Sendungen durch Lastenfahrräder und andere elektrische Fahrzeugkonzepte feinverteilt werden.

Die Gewerbetreibenden und Anwohner\*innen in der Innenstadt werden durch die Kurier-, Express- und Paket-Dienste (KEP-Dienste) von deren Logistikzentren aus beliefert, die zum Teil außerhalb der Stadt liegen. Für die Belieferung der Innenstadt werden große dieselbetriebene Fahrzeuge verwendet. Technisch und wirtschaftlich gibt es dazu im Moment kaum Alternativen. Allerdings bieten sich für die Feinverteilung innerhalb der Stadt elektrisch unterstützte Lastenräder und neue elektrische Fahrzeugkonzepte an. Das volle Minderungspotenzial an Emissionen kann aber erst gehoben werden, wenn eine innenstadtnahe Umschlagsmöglichkeit angeboten wird. Über einen solchen Hub (Knotenpunkt) lässt sich ein Teil der geeigneten Sendungen auf alternative Lieferkonzepte verteilen.

### Status quo analysieren

Für den Bau des Mikrodepots werden zunächst die Anforderungen an ein zukunftsfähiges Mikrodepot identifiziert. Auf dieser Basis erfolgt die Einrichtung eines temporären, dienstleisterübergreifenden Mikrodepots in Form von Containern auf einer öffentlichen Parkplatzfläche entlang des Ostwalls. Dort soll auch das Abstellen und Laden von Elektro-Lastenrädern möglich sein. Die Container werden anbieterneutral gestaltet.

### Erfahrungen sammeln für dauerhafte Lösung

Die Container sind lediglich eine vorübergehende Lösung, um das Konzept zu testen und gemeinsam mit den Lieferdiensten erste Erfahrungen zu sammeln. Eigentliches Ziel ist es, schnell eine geeignete Immobilie für ein dauerhaftes Mikrodepot zu finden. Durch die Erkenntnisse, die mithilfe des temporären Mikrodepots gewonnen werden, können die Anforderungen an eine entsprechende Immobilie genauer definiert und Eigentümer sowie Investoren zielgerichtet angesprochen werden. Den KEP-Dienstleistern obliegt es dann, die Immobilie anzumieten und den eventuell erforderlichen Umbau zu realisieren. Das soll nach dem Projektzeitraum umgesetzt werden.



## Emissionsfreier Lieferverkehr

### Mikrodepot

Die Stadt Dortmund plant gemeinsam mit Dienstleistern ein Lieferdepot auf dem Wall, von dem aus Lastenräder und E-Transporter die Pakete in die Stadt bringen.

### Zeitachse:

- **2020**  
Bau des temporären Mikrodepots gegen Ende des Jahres
- **2021**  
Betrieb des temporären Mikrodepots  
Auswahl einer Immobilie für den dauerhaften Betrieb

### Ansprechpartnerin:

**Dr. Kathrin Konrad**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 41  
kkonrad@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Arbeitsweg Rad

## Klimafreundlich zur Arbeit oder zum Einkauf in die City



Beratungen und Anreizsysteme sollen die Verkehrsmittelwahl von Beschäftigten und Besucher\*innen zu Gunsten klimafreundlicher Verkehrsmittel beeinflussen.

Die Pkw-Fahrten der Beschäftigten und Besucher\*innen der Innenstadt sind durch große Wegelängen gekennzeichnet und werden regelmäßig über das gesamte Jahr zurückgelegt. Maßnahmen aus dem Bereich des Mobilitätsmanagements versprechen eine große Wirkung, die Treibhausgasemissionen bei verhältnismäßig geringen Kosten zu reduzieren.

### Mobilitätsmanagement für Beschäftigte

Die Stadt Dortmund und die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund unterstützen Unternehmen dabei, aus den aktuellen verkehrlichen Veränderungen konkrete Maßnahmen und Vorteile für die Mobilität ihrer Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen zu entwickeln.

Dazu vermittelt die Stadt Dortmund zehn ortsansässigen Unternehmen kostenlos ein bundesweit erprobtes Beratungspaket mit einem externen Beraterbüro, das neue Mobilitätsangebote mit Energie-, Gesundheits- oder Nachhaltigkeitsmanagement oder Zielen der Mitarbeiter\*innenbindung verknüpft. Angelehnt an das erfolgreich durchgeführte Projekt mobil.pro.fit erfolgt für jedes teilnehmende Unternehmen und jede teilnehmende Behörde eine individuelle Analyse der Mitarbeiterwege (Wohnstandortanalyse) sowie der Dienstwege. Darüber hinaus werden die Unternehmen einzeln sowie in Gruppen gemeinsam beraten, um den Austausch und gegenseitigen Lerneffekt zu fördern. Bestandteile der in der Beratung erarbeiteten individuellen Konzepte können zum Beispiel sein: Pedelecs für Dienstreisen anzuschaffen, Beschäftigte vom Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu überzeugen, Ladestationen in den Firmentiegaragen zu schaffen, Car-Sharing oder E-Fahrzeuge für Dienstreisen zu nutzen oder Fahrgemeinschaften zu fördern. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Unternehmen bzw. Behörden selbst. Darüber hinaus sollen mit den Geschäftsführungen und Behördenleitungen klare Ziele und

### Mobilitätsmanagement

#### Mobilitätsmanagement für Beschäftigte und Besucher\*innen der City

Der Cityverkehr soll umweltfreundlicher werden. Dazu berät die Stadt Dortmund Unternehmen und Behörden zu klimafreundlicher Mobilität ihrer Beschäftigten. Gemeinsam mit dem Einzelhandel und Kultureinrichtungen schafft die Stadt Dortmund Anreize für Besucher\*innen, ohne Auto in die Stadt zu kommen.

#### Zeitachse:

- **2020**  
Beratung zum betrieblichen Mobilitätsmanagement in Unternehmen
- **2021**  
Voraussichtliche Akteursgespräche mit dem Einzelhandel

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



Stadt Dortmund





Selbstverpflichtungen vereinbart werden, die diese an Verhaltensänderung und CO2-Einsparung im Unternehmen erreichen wollen.

### **Mobilitätsmanagement für Besucher\*innen**

Für Besucher\*innen der Innenstadt und Kund\*innen des Einzelhandels werden in Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen und der Kaufmannschaft gesonderte Anreize für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrad entwickelt. Ziel ist es, diejenigen zu belohnen, die den Umweltverbund nutzen, um in die City zu gelangen, und zur Bindung dieser Kund\*innen beizutragen. Gemeinsam mit dem Einzelhandel soll außerdem analysiert werden, wo im Umfeld des jeweiligen Ladenlokals Radabstellanlagen fehlen. Die daraus ermittelten fehlenden Abstellmöglichkeiten werden im Rahmen der Maßnahme „Fahrradparken“ aufgestellt.



### **Ansprechpartnerin:**

**Dina Corbeck**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 36  
dcorbeck@stadtdo.de

**Umsteigern**  
Du steigst um,  
Dortmund kommt weiter.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**2024**

**EFRE.NRW**  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)

**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# weiter bringen

## Klimafreundliche Mobilität an Kitas und Schulen

Beim Bringen und Abholen von Kindern und Schüler\*innen spielt das Auto eine große Rolle. Die Stadt Dortmund will das ändern. Mit einem Mobilitätsmanagement für Schulen und Kindertageseinrichtungen soll schon früh ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten durch klimafreundliche Verkehrsmittel eingeübt werden.

Die Mobilität von Kindern und Jugendlichen ist wesentlich von der Verkehrsmittelwahl der Eltern und Erzieher\*innen geprägt. Ziele eines Mobilitätsmanagements bei Kitas und Schulen sind, den motorisierten Hol- und Bringverkehr zu den Einrichtungen zu reduzieren, Kinder bereits vor der Grundschulzeit zu fördern und ein klimafreundlicheres Verkehrsgeschehen auf den Wegen zu und von Kitas und Schulen zu erreichen. Bei jungen Erwachsenen steht mit dem Erwerb des Führerscheins das Auto hoch im Kurs. Daher gilt es, an Berufskollegs die vorhandenen Alternativen zum eigenen Kfz aufzuzeigen und zu bewerben.

### Zentrale Ansätze des Dortmunder Modells zur Kinder- und Jugendmobilität sind:

- Motive und Sorgen im Zusammenhang mit der Mobilität von Eltern verstehen,
- Kinder, Jugendliche, Eltern und weitere Akteure bei der Suche nach Lösungen aktiv beteiligen,
- Günstige Lösungen unmittelbar umsetzen,
- Kollektive, sozial gewünschte Normen definieren und gewünschte Verhaltensweisen einüben,
- Eltern und Kinder motivieren, ihren Stadtteil zu entdecken und
- Kontinuität und Qualität der Prozesse der empfohlenen Bausteine gewährleisten.

Daran orientiert wird das Mobilitätsmanagement, das an Dortmunder Grundschulen unter dem Namen „So läuft das“ bereits erprobt wurde, an Kindertageseinrichtungen, weiterführenden Schulen und Berufskollegs angepasst eingeführt.

### Grundschulen

Das an Grundschulen bereits erprobte Programm „So läuft das“ ist in drei Bausteine unterteilt: Der erste Baustein besteht aus einem Schulwegecheck, um



### Mobilitätsmanagement

#### Klimafreundlich zu Kita und Schule

Elterntaxen sollen zukünftig der Vergangenheit angehören. Denn das Projekt Emissionsfreie Innenstadt möchte Eltern, Schüler\*innen und Schulen zeigen, dass der Weg zur Schule umweltfreundlich, schnell, sicher und schön sein kann.

#### Zeitachse:

- **2020/2021**  
Beratung an Schulen und Kitas zum Thema umweltfreundliche Mobilität

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund





Gefahrensituationen zu identifizieren und einen Schulwegeplan zu entwickeln. Im zweiten Baustein werden Hol- und Bringzonen im Schulumfeld geprüft und eingerichtet. Im Rahmen des dritten Bausteins werden die Kinder und deren Eltern mit den Projekten „Verkehrszähler“ und „Walking-Bus“ motiviert, den Schulweg nicht mit dem Auto zurückzulegen. Gefahrensituationen können ggf. durch Maßnahmen im Straßenraum behoben werden.

## Kindertageseinrichtungen

Unter dem Titel „So läuft das los“ entwickelt die Stadt Dortmund nun im Austausch mit Kitas, weiteren Akteuren und einem externen Beratungsbüro das Programm weiter, um Eltern und Erzieher\*innen in Kitas anzusprechen. So werden die Einrichtungen darin unterstützt, Kompetenzen für klimafreundliche Mobilität und Spaß am Thema zu vermitteln. Den pädagogischen Mitarbeiter\*innen werden Projekte, Initiativen und Wettbewerbe zum Thema Mobilität zur Einbindung in den Kitaalltag näher gebracht.

## Weiterführende Schulen und Berufskollegs

Jeder Schulwechsel erfordert eine Umstellung der Routine und bietet damit auch eine Möglichkeit, das Verkehrsverhalten zu ändern. Entsprechend der Entwicklung der Schüler\*Innen können neue Verkehrsmittel auf dem Schulweg genutzt werden. Die Möglichkeiten und die Motivation, nachhaltige Verkehrsmittel zu nutzen, sollen daher auch an weiterführenden Schulen sowie Berufskollegs verankert werden. Entsprechende Programme werden im Rahmen des Förderprojektes erarbeitet und getestet.

## Leitfäden und Maßnahmen im Straßenraum

Kern des Mobilitätsmanagements für Kitas und Schulen sind die oben beschriebenen Programme und Bausteine. Klimafreundliche Mobilität soll auch nach Erarbeitung der Programme dauerhaft in den Einrichtungen positioniert werden, um nachfolgende Generationen dafür zu gewinnen. Entsprechend werden Handlungsleitfäden und Materialien erarbeitet. Darüber hinaus werden erste Verbesserungen im Straßenraum, etwa in Form von Beschilderungen oder Markierungen, umgesetzt, um die Verkehrssicherheit im Umfeld der Schulen und Kitas zu verbessern.



## Ansprechpartnerin:

**Dina Corbeck**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 36  
dcorbeck@stadtdo.de

**Umsteigern**  
Du steigst um,  
Dortmund kommt weiter.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**2024**

EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)

**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Parkraum Frei

## Mobilität und Lebensqualität im Quartier



Nahmobilitätskonzepte können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Fuß- und Radwegeverbindungen sowie die Aufenthaltsqualität in den Quartieren und damit die Lebensqualität v.a. im Wohnumfeld zu verbessern. Die Stadt Dortmund will solche Konzepte für zwei Quartiere entwickeln: das Klinikviertel südwestlich der City und das Brüggmannviertel rund um die Berufskollegs an der Geschwister-Scholl-Straße.

Die beiden Quartiere leiden unter hohem Parkdruck und haben geringe Flächenreserven. In den Straßen der Quartiere wird der Fuß- und Radverkehr häufig durch regelwidrig abgestellte Pkw beeinträchtigt. Freiflächen dienen überwiegend dem Parken statt dem Flanieren oder Aufenthalt.

### Neuordnung des ruhenden Verkehrs

Durch die Überprüfung bzw. Einrichtung von Bewohnerparkzonen in beiden Quartieren wird der ruhende Verkehr neu geordnet. Dazu wird der Stellplatzbedarf ermittelt und untersucht, inwieweit die Flächen anders als für den ruhenden Verkehr genutzt werden können. Markierungen, Beschilderungen und verstärkte Kontrollen sollen das regelwidrige Parken einschränken. Ziel ist es, den Parksuchverkehr zu reduzieren, mehr Pendlerfahrten auf den ÖPNV und das Fahrrad zu verlagern und so insgesamt den Pkw-Verkehr in der Innenstadt zu reduzieren. Dadurch kann die Wohnqualität für die Bewohner\*innen verbessert werden, die bereits heute zu großen Teilen Verkehrsmittel des Umweltverbands nutzen. Durch die Neuordnung des Parkraums werden Flächen im Straßenraum gewonnen, die Raum bieten für Car-Sharing-Fahrzeuge, Fußverkehr, Straßen Grün, Aufenthalt und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

### Umsetzung von Maßnahmen

Die Nahmobilitätskonzepte sollen einerseits bauliche Maßnahmen aber auch temporäre Maßnahmen vorschlagen. Die temporären Maßnahmen sollen mit Hilfe der UmsteigERN-Kampagne realisiert werden. Die baulichen Maßnahmen können aufgrund der zeitlichen Vorgaben des Förderprogramms voraussichtlich erst im Anschluss an den Durchführungszeitraum umgesetzt werden. Die Stadt Dortmund strebt an, dafür weitere Fördermittel aus anderen Programmen einzuwerben.

### Fußverkehr

### Nahmobilität

Die Dortmunder\*innen sollen sicher und komfortabel unterwegs sein. Deswegen werden verschiedene Maßnahmen im Klinik- und Brüggmannviertel getroffen, um Fußwege zu optimieren und die Aufenthaltsqualität in den Vierteln zu steigern.

### Zeitachse:

- **2021**  
Einrichtung einer Bewohnerparkzone in den Quartieren
- **2022**  
Umsetzung der Baumaßnahmen nach Projektzeitraum

### Ansprechpartner:

**Andreas Meißner**  
Projektleiter Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 29 15  
andreasmeissner@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



# Meinung sagen

## Einbinden von Bürger\*innen und Akteur\*innen der Stadtgesellschaft



Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist von zentraler Bedeutung für die Akzeptanz des Projektes Emissionsfreie Innenstadt. Die Stadt Dortmund bindet die Bürger\*innen, fachkundige Akteur\*innen sowie die Politik mit unterschiedlichen Formaten in die Planungsprozesse ein.

Dortmund hat bereits große Erfahrung bei der Beteiligung der Bürgerschaft und der Gestaltung von Dialogprozessen. So zeichnet sich der Masterplan Mobilität 2030 als Beispiel für viele weitere umsetzungsorientierte Konzepte und Beteiligungsprozesse durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und die Beteiligung der Akteur\*innen der Stadtgesellschaft aus. Auf Basis dieser Erfahrungen setzt die Stadt beim öffentlichen Dialog des Projektes Emissionsfreie Innenstadt auf drei Schwerpunkte:

### Dialogveranstaltungen und Bürgerwerkstätten

Dialogveranstaltungen und noch stärker interaktive Bürgerwerkstätten sollen Bürger\*innen sowie ein möglichst breites Spektrum der Stadtgesellschaft wie Institutionen, Unternehmen, Einzelhändler\*innen (Cityring), Politik und Verwaltung ansprechen und in Planungsprozesse einbinden. Externe Moderatoren sorgen dafür, dass dabei möglichst viele Meinungen zu Wort kommen. Beispielsweise werden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zum Wallring in einer Bürgerwerkstatt thematisiert.

### Akteursgespräche

In Akteursgesprächen werden je nach Thema Teilnehmer\*innen aus der jeweiligen Branche angesprochen. Dabei sind die Veranstaltungsformate so ausgewählt, dass Praktiker\*innen spezifische Informationen und konkrete Hinweise erhalten. In enger Verknüpfung mit einzelnen Maßnahmen des Projektes Emissionsfreie Innenstadt gibt es verschiedene Veranstaltungen, welche die Akteur\*innen informieren und beteiligen.

### Querschnitt

#### Beteiligung der Bürger\*innen

Für den Erfolg des Projektes Emissionsfreie Innenstadt sind motivierte Dortmunder\*innen ein entscheidender Faktor. Bei Veranstaltungen, Werkstätten oder Dialogen können Bürger\*innen und Akteur\*innen die Planungsprozesse mitgestalten.

#### Zeitachse:

- **2020**  
Verschiedene Veranstaltungen binden die Dortmunder\*innen und Akteur\*innen mit ein
- **2021**  
Das Jahr startet mit einer Dialogveranstaltung zur Verkehrsuntersuchung am Wall. Weitere Veranstaltungen laden zur Mitwirkung ein.

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund





## Arbeitskreis Masterplan Mobilität 2030

Der im Prozess des Masterplans Mobilität 2030 eingerichtete Arbeitskreis begleitet die Umsetzung der Maßnahmen der Emissionsfreien Innenstadt konstruktiv kritisch. In diesem Arbeitskreis sind Vertreter\*innen verschiedener Institutionen vertreten. Durch die Bearbeitung des Masterplans Mobilität 2030 mit seinen Teilkonzepten sowie des Masterplans nachhaltige Mobilität in der Stadt verfügen die Teilnehmer\*innen über ein tiefgehendes und übergreifendes Wissen der Verkehrsplanung der Stadt Dortmund. Dieses Fachwissen wird auch genutzt, um die Maßnahmen des Projektes Emissionsfreie Innenstadt zu bewerten und rückzukoppeln. Dafür sind über den gesamten Förderzeitraum hinweg Sitzungen des Arbeitskreises vorgesehen.



### **Ansprechpartnerin:**

**Heike Thelen**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 68  
hthelen@stadtdo.de

**Umsteigern**  
Du steigst um,  
Dortmund kommt weiter.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**2014**

**EFRE.NRW**  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)

**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Parkplatz + Ride

## Ausbau der P+R-Anlage am S-Bahnhof Kley



Durch die Förderung von Park+Ride (P+R) entlang von Hauptverkehrsstraßen bzw. der Achsen des kommunalen und regionalen Schienenverkehrs können Pkw-Fahrten auf den ÖPNV verlagert werden. Die Stadt Dortmund will dazu die P+R-Anlage am S-Bahnhof Kley ausbauen.

Die P+R-Anlage in Kley ist derzeit nicht als solche beschildert und verfügt über keine Befestigung oder Markierung. Eine volle Auslastung lässt sich kaum erreichen, da die Pkw ungeordnet geparkt werden. Auch Fahrräder können bisher nicht geordnet und sicher abgestellt werden. Zudem ist die Bushaltestelle nicht barrierefrei ausgebaut, was das Ein- und Aussteigen für seh- und mobilitätsbeeinträchtigte Menschen erschwert und unattraktiv macht. Durch die Aufwertung der Anlage sollen attraktive Möglichkeiten für den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr geschaffen werden. Davon profitieren auch Beschäftigte und Besucher\*innen der Innenstadt.

### Zusätzliche Stellplätze

Vorgesehen ist der Bau einer zeitgemäßen und qualitativ überzeugenden Park+Ride-Anlage. Dazu wird der bisherige Belag durch einen festen Untergrund ersetzt. Durch ein geregeltes Stellplatzangebot mit 30 Stellplätzen können künftig deutlich mehr Fahrzeuge als zum heutigen Zeitpunkt abgestellt werden.

### Mehr Barrierefreiheit

An der P+R-Anlage entstehen zwei Behindertenstellplätze im Nahbereich der S-Bahnzugänge und unmittelbar am Bushaltepunkt. Das trägt zusammen mit einer barrierefreien Erschließung zu kurzen Wegen und einem einfacheren Umstieg mobilitätseingeschränkter Personen vom Pkw auf Bus oder S-Bahn bei. Die geplanten Leiteinrichtungen im Bereich des Bushaltepunktes erleichtern sehbehinderten Menschen den Umstieg vom Bus in die S-Bahn.

### Bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

Zusätzlich ist der Bau einer Bike+Ride-Anlage geplant. Die Fahrradabstellanlage wird mit 15 Fahrradbügeln samt Überdachung und einem integrierten Wartebereich ausgestattet.

### Parkraum

#### Ausbau einer P+R-Anlage

Der am S-Bahnhof Kley vorhandene Schotterplatz wird zu einem barrierefreien Park+Ride-Parkplatz mit 30 Stellplätzen ausgebaut. Außerdem wird die Anlage nach dem Umbau 15 trockene Abstellmöglichkeiten für Fahrräder bieten.

#### Zeitachse:

- 2020  
Baubeginn des Park+Ride-Parkplatzes

#### Ansprechpartnerin:

**Dr. Kathrin Konrad**  
Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 41  
kkonrad@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund



**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Wallrasenradler

## Radinfrastruktur für die Innenstadt



Der Wallring um die Dortmunder City hat für den Radverkehr eine wichtige Verteilerfunktion. Er soll daher so ausgebaut werden, dass eine attraktive, durchgängige und mühelos zu nutzende Verbindung in beide Richtungen entsteht.

Derzeit ist das Radverkehrsangebot entlang des Dortmunder Wallrings lückenhaft, uneinheitlich und entspricht nicht dem Qualitätsanspruch einer modernen Radverkehrsinfrastruktur. Ziel ist zunächst ein kurzfristiger Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur auf dem Wallring, um attraktive Verbindungen zu schaffen. Darüber hinaus wird geprüft, wie rund um den kompletten Wall eine gute Verbindung für Radfahrer\*innen mit Anbindung aus allen Richtungen geschaffen werden kann.

### Umbau des Schwanen- und Ostwalls

In einem ersten Schritt plant die Stadt Dortmund den fahrradfreundlichen Umbau eines Teilabschnittes des Wallrings zwischen Schwanen- und Ostwall. Dieser Abschnitt wird innerhalb der nächsten drei Jahre umgebaut, um Lücken im Radverkehrsnetz zu schließen, Mängel der Trassenführung zu beheben und die Radverbindung um den Wall zu verbessern. Dabei bleiben die Hauptfahrspuren des Wallrings in ihrem derzeitigen Bestand erhalten. Der Umbau beschränkt sich ausschließlich auf die Randbereiche neben der Hauptfahrbahn und erfolgt hier zu Lasten des ruhenden Verkehrs und nicht der Fußgänger.

Für eine attraktive und sichere Radwegeverbindung werden die Radfahrenden wechselnd auf mindestens 3,25 m breiten, von den Fußgängern getrennten Zweirichtungsradwegen oder auf Fahrradstraßen geführt. Dabei können Radfahrende auf der gesamten Länge innen und außen in beide Richtungen fahren.

### Machbarkeitsstudie für den ganzen Wall

Auf lange Sicht ist geplant, den Kfz-Verkehr auf dem Wallring neu zu organisieren und dadurch mehr Raum für Rad- und Fußverkehr, Aufenthalt und Begrünung zu gewinnen. Die Grundlage für die Umgestaltung des Wallrings schaffen eine Machbarkeitsstudie und eine Verkehrsuntersuchung. Die daran anknüpfende Umgestaltung wird erfahrungsgemäß einige Jahre dauern.

### Fahrrad

### Radwall

Auf dem Schwanen- und Ostwall wird die Radinfrastruktur durch den Bau von modernen separaten Radwegen optimiert. Mit einer Breite von mindestens 3,25 m sollen diese den Radverkehr in und um die City attraktiver und sicherer machen.

### Zeitachse:

- **2020**  
Bürgerwerkstatt zur Machbarkeitsstudie
- **2021**  
Die Bauphase dauert von März bis November. In der Zeit soll der Innenring fertiggestellt werden.
- **2022**  
Fortsetzung des Baus am Außenring bis April.

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund





Die Machbarkeitsstudie dient als Vorbereitung der Diskussion, wie der Wallring nach 2030 gestaltet wird. Bestandteile sind eine vertiefende Untersuchung der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur und eine Machbarkeitsstudie für den Umbau des Wallrings zum Vorteil der Radfahrenden. Hierbei liegt der Fokus auf den Kreuzungen und deren Leistungsfähigkeit. Anhand von Simulationen wird untersucht, welche Räume bei gegebener Verkehrsbelastung vorhanden sind. Dafür werden verschiedene Planfälle durchgespielt, welche Flächen sich bei unterschiedlicher Verkehrsführung für den Radverkehr, Fußverkehr, Begrünung und Aufenthalt ergeben. Die Ergebnisse der Untersuchung werden in einer Bürgerwerkstatt mit der Öffentlichkeit diskutiert.



### **Ansprechpartner\*in:**

**Andreas Meißner**

Projektleiter Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 29 15  
andreasmeissner@stadtdo.de

**Dina Corbeck**

Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 36  
dcorbeck@stadtdo.de

**Umsteigern**  
Du steigst um,  
Dortmund kommt weiter.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**2024**

**EFRE.NRW**  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)

**Umsteigern**  
Du steigst um.  
Dortmund kommt weiter.

# Straßenraum Lebensraum

## Potenziale des Wallrings erlebbar machen

Im Rahmen einer geplanten Großveranstaltung sollen die Potenziale des Wallrings rund um die Dortmunder City erlebbar werden. Dazu ist ein ganztägiges Wall-Still-Leben mit Sperrungen für den motorisierten Verkehr zum Ende des Projektzeitraums im Herbst 2021 geplant.

Der Wallring rund um die Dortmunder City bietet viel mehr Potenziale, als nur Verkehrsverbindung für den motorisierten Individualverkehr zu sein. Die vielfältigen Möglichkeiten dieses Stadtraums sollen beim ganztägigen Wall-Still-Leben zum Ende des Projektzeitraums, voraussichtlich am 26. September 2021, erlebbar werden. Die Veranstaltung ist angelehnt an das Stillleben Ruhrschnellweg auf der A40 im Kulturhauptstadtjahr 2010 und weitergeführt in kleinerer Dimension im jährlich stattfindenden Still-Leben Borsigplatz.

### Wallring zwischen Schwanen- und Ostwall bespielen

Geplant ist, überwiegend die Fläche im Bereich des Radwalls vom Schwanen- bis zum Ostwall zu bespielen. Beim Wall-Still-Leben mit Inszenierungen und Bestuhlungen in diesem Teilbereich werden zahlreiche Maßnahmen und Ergebnisse des Projektes Emissionsfreie Innenstadt präsentiert. Wie beim Stillleben A40 in 2010 soll die Fahrbahn der einen Richtung als Mobilitätsspur für Fahrradfahrer u.ä. und in der anderen Richtung als Aufenthaltsfläche genutzt werden.

### Mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln erreichbar

Es ist beabsichtigt, das Wall-Still-Leben möglichst vielen Interessierten mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Deshalb werden die Möglichkeiten eines kostenlosen ÖPNV-Angebotes für den Veranstaltungstag im Netz der DSW21 auf dem Dortmunder Stadtgebiet geprüft.



### Querschnitt

#### UmsteiGERN – Wall-Still-Leben

Der Verkehr auf dem Wall steht still – und zwar zum Ende des Projektzeitraums im Herbst 2021. Wie 2010 beim Stillleben auf der A40 wird die Fahrbahn zum Aufenthaltsort für die Dortmunder\*innen, um das klimafreundliche Dortmund zu feiern.

### Zeitachse:

- 2021  
Wall-Still-Leben am 26.9.2021

### Ansprechpartnerin:

#### Heike Thelen

Projektteam Emissionsfreie  
Innenstadt  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Brückstraße 45  
44122 Dortmund

(0231) 50-2 37 68  
hthelen@stadtdo.de

[www.umsteigern.de](http://www.umsteigern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DORTMUND  
ÜBERRASCHT.  
DICH.

Stadt Dortmund

